

Akteure der Frühen Hilfen im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz:  
Von interessengeleiteten Differenzen zu einem gemeinsamen Verständnis von Frühen Hilfen

Ortenaukreis,  
Baden-Württemberg  
(Kreisstadt Offenburg)

## KLARE PROFILE ALS GRUNDLAGE GELINGENDER KOOPERATION ZWISCHEN FACHSTELLEN FRÜHE HILFEN UND SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG



### WIR ÜBER UNS

#### MEINE POSITION

Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste, Frühe Hilfen und Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

#### STRUKTURELLE ANBINDUNG

Landratsamt Ortenaukreis

#### NAME DES NETZWERKES

Frühe Hilfen im Ortenaukreis

#### AKTIV SEIT

01.09.2009

#### WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNERINNEN UND PARTNER

Relevante Akteure aus Jugendhilfe (Jugendamt, Beratungsstellen, Kindertagesstätten) und Gesundheitswesen (Gesundheitsamt, Entbindungs- und Kinderkliniken, Kinderärztinnen und -ärzte, Gynäkologinnen und Gynäkologen, Hebammen und Familienhebammen) sowie Schwangerschaftsberatungsstellen und Frühförderung

#### KONTAKT

Telefon  
07 81-8 05 96 19

E-Mail  
ullrich.boettinger@ortenaukreis.de

Homepage  
www.fruehe-hilfen-ortenau.de

### BESONDERE KOMMUNALE HERAUSFORDERUNG

Der Ortenaukreis ist ein sehr großer Flächenlandkreis (der größte in Baden-Württemberg). Es besteht der Anspruch, Angebote der Frühen Hilfen allen Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises in gleicher Weise zur Verfügung zu stellen. Dies stellt eine besondere Herausforderung sowohl für die Vernetzung als auch für die Entwicklung der Angebotsstruktur dar.

#### Ein Konzept mit ...

- fünf neuen Fachstellen Frühe Hilfen in organisatorischer Anbindung an die bereits vorhandenen Erziehungsberatungsstellen mit fünf neuen psychologischen Fachkräften,
- sowie einem zusätzlichen Präventionspool für den Einsatz zugehöriger Hilfen wie Familienhebammen, Frühen Familienhilfen und entlastenden Familiendiensten

wurde gemeinsam in einer kreisweiten Steuerungsgruppe auch unter Einbezug der Schwangerschaftsberatungsstellen entwickelt.

In der Praxis hat sich dieses Konzept sehr gut bewährt. Dennoch kam es bald zu deutlich geäußertem Konkurrenzempfinden seitens der bereits lange bestehenden Schwangerschaftsberatungsstellen.

### KOMMUNALE LÖSUNGSSTRATEGIE

Durch die Konkurrenzsituation bestand die Gefahr, dass die Klarheit der Zugangswege für Familien beeinträchtigt wird und zwei zentrale Kooperationspartner ihr Potential zur Zusammenarbeit nicht nutzen oder sogar zum gegenseitigen Nachteil einsetzen.

Insbesondere in der engen Kooperation der Frühen Hilfen mit den Entbindungskliniken hätte dies zu erheblichen Verwirrungen führen können. Im Landkreis gibt es zwölf Schwangerschaftsberatungsstellen in unterschiedlichen Trägerschaften. Es zeigte sich, dass diese sehr unterschiedlich in die Planungen zu den Frühen Hilfen einbezogen waren. Seitens der Leitung der Frühen Hilfen wurde daher der Vorschlag zu einem bilateralen Austauschprozess – außerhalb des Gesamtnetzwerks Frühe Hilfen – gemacht.

Dieser Prozess führte über einen Zeitraum von über einem Jahr zu einem grundlegenden Austausch mit dem Ergebnis einer klaren Profilierung und Abgrenzung der Dienste in Form einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung.

### DIESE FAKTOREN WAREN BEI DER ERFOLGREICHEN BEWÄLTIGUNG HILFREICH

- Der vorübergehend aus dem Gesamtnetzwerk ausgelagerte bilaterale Prozess zwischen fünf Fachstellen Frühe Hilfen und zwölf Schwangerschaftsberatungsstellen ermöglichte nach anfänglichem Misstrauen und Dominanzbestrebungen einen intensiven Austauschprozess.
- In diesem wurden die jeweiligen Aufgaben, Möglichkeiten und Begrenzungen anhand gesetzlicher Grundlagen sowie fachlicher und ressourcenbezogener Möglichkeiten diskutiert und verschriftlicht.
- Aus den klarer werdenden eigenen Profilen ergab sich eine sichere Abgrenzung, die dann wiederum eine am Interesse der Gesamtversorgung der Kinder und Familien im Ortenaukreis orientierte Zusammenarbeit ermöglichte.
- Die von allen Trägern unterzeichnete Vereinbarung gilt inzwischen als Grundlage einer von beiden Seiten betonten ausgezeichneten Zusammenarbeit. Über vertiefte Kooperationsformen wie gemeinsame Klinikprechstunden wird inzwischen nachgedacht.
- Der intensiv geführte bilaterale Austausch ermöglichte die Wende von Konkurrenz zur Kooperation.

#### Literatur:

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hg.): Die Bedeutung der Schwangerschaftsberatung im Kontext Früher Hilfen. Köln 2010.

Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG)

### NOTIZEN

Gefördert vom:



Träger:

